

PRÄAMBEL: WIR WOLLEN DAS LEBENSWERTE STORMARN ERHALTEN

Am 2. März ist Kommunalwahl. Die Stormarnerinnen und Stormarner bestimmen an diesem Tag die künftige Zusammensetzung der Gemeindevertretungen und des Kreistages. Stormarn ist der wirtschaftsstärkste Kreis in Schleswig-Holstein. Die Schaffung neuer Arbeitsplätze, eine bessere Finanzausstattung der öffentlichen Hand, die Schaffung sozialer Sicherheit und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements werden darum die Hauptaufgaben der kommenden Wahlperiode sein - es muss weiterhin Spaß bringen, in Stormarn zu leben!

Der Kreis Stormarn kann seine Aufgaben aber nur dann erfüllen und Politik gestalten, wenn ausreichende Finanzmittel vorhanden sind. Dies ist gegenwärtig nicht der Fall. In den letzten Jahren ist die Tendenz von Land und Bund immer größer geworden, Aufgaben an Kommunen zu übertragen, ohne dafür die nötigen Finanzmittel mitzuliefern. Wie die meisten Gemeinden und Städte in Stormarn kann auch der Kreis seine Pflichtaufgaben nur noch erfüllen, indem er Schulden aufnimmt und damit zukünftige Generationen belastet. Deswegen fordern wir zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kommunen die strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips: Wer den Kommunen Aufgaben überträgt, muss gleichzeitig für die notwendige Finanzausstattung sorgen. Zudem benötigen die Kommunen mehr Flexibilität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Der Kreis wird auch in Zukunft zusätzlich den Weg beschreiten, sich von der Erledigung bestimmter Aufgaben zu verabschieden, um Privatinitiativen und Stiftungen mehr Verantwortung zu übertragen. Die bisher durchgeführten Privatisierungen des Rettungsdienstes und des Klinikum Stormarns waren erfolgreiche Schritte.

Durch den derzeitigen kommunalen Finanzausgleich wird der Kreis Stormarn überdurchschnittlich geschwächt – nach Abzug der Ausgleichsmittel liegen wir bei der Finanzkraft deutlich hinter anderen, z.T. deutlich wirtschaftsschwächeren Landkreisen. Dieses Ungleichgewicht muss das Land als Gesetzgeber verändern – wir werden uns intensiv an diesem Prozess beteiligen.

Wir wollen – wie es im Grundgesetz steht – die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördern. Im Erwerbsleben bedarf es gleicher Berufschancen und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Familienarbeit muss aufgewertet und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss erleichtert werden. Um das umzusetzen, brauchen wir mehr gesellschaftliche Mitwirkung von Frauen in Parteien und anderen Organisationen. Gleichstellungspolitik ist für die CDU Stormarn eine Querschnittsaufgabe!

Verwaltung modernisieren

Um den Bedürfnissen und Anforderungen der Bevölkerung gerecht zu werden benötigen wir eine flexible Verwaltung, die Anregungen und Wünsche ernst nimmt und jedem Bürger auch die Möglichkeit bietet, außerhalb der normalen Arbeitszeiten sein Anliegen vorzutragen. Wir wollen in der Kreisverwaltung die Einrichtung eines Bürgerbüros, das während attraktiver Öffnungszeiten Dienstleistungen für die Bürger gebündelt anbietet.

Des Weiteren muss eine moderne Verwaltung heute auch über die notwendige Informationstechnik verfügen, um schnell und unkompliziert ihren Aufgaben nachkommen zu können. Zur Gewährleistung einer besseren Kommunikation mit den Städten und Gemeinden ist zur Vernetzung eine einheitliche Software notwendig. Dieses ist eine wesentliche Grundlage um gegenüber dem Bürger, Entscheidungen schnell zu treffen.

Finanzbeziehungen entflechten

Zur Entflechtung der Finanzbeziehungen und zur Herstellung einer besseren Transparenz sind zwischen den Kreisen und Gemeinden Aufgaben zu entflechten, indem sie einzelnen Gebietskörperschaften zugeordnet werden. Entscheidungen über Projekte sollen an einer Stelle und – nicht an verschiedenen getroffen werden – dadurch entstehen klare Verantwortungen. In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, dass sich der Kreis Stormarn aus bestehenden Mischfinanzierungen wie den Volkshochschulen und Gemeindebüchereien zurückzieht. Nach unserem Selbstverständnis sollen Anliegen, die in den betroffenen Gemeinden und Städten vor Ort zu verantworten sind, auch vor Ort entschieden und finanziert werden. Um diesen Grundsatz zu verwirklichen muss die Gemeindefinanzordnung so geändert werden, dass die Kommunen dafür die finanziellen Spielräume erhalten.

Um den Kreishaushalt auf eine solidere Basis zu stellen und Handlungsspielraum für die Zukunft zu schaffen, sind neben der Entflechtung der Finanzbeziehungen auch Leistungen des Kreises, die Mitbürgerinnen und Mitbürgern unentgeltlich gewährt werden, kritisch zu überprüfen.

Mit Hamburg zusammenarbeiten

Die Aufwertung der Metropolregion Hamburg durch die Europäische Union bringt auch für den Kreis Stormarn Vorteile, da wir ein wichtiger Bestandteil dieses Ballungsraumes sind. Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Randkreise und der Verein für Naherholung sind Gremien, die nun schon seit Jahrzehnten nachbarschaftlich gut zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass der Begriff "Südholstein" weiterhin Markenzeichen des Schleswig-Holsteinischen Teils der Metropolregion Hamburg bleibt. Es ist wenig zweckdienlich, wenn einzelne Teilräume dieser Region den Begriff für andere Zwecke verwenden.

Durch den neuen CDU-geführten Hamburger Senat hat sich die länder- und kreisübergreifende Zusammenarbeit verstärkt. Gerade im öffentlichen Personen- und im schienengebundenen Nahverkehr profitieren wir von der Ausweitung des Hamburger Verkehrsverbund-Netzes auf den gesamten Kreis. Grenzübergreifende Planungen und Koordinierungen sind notwendig und werden von uns unterstützt.

Wirtschaft fördern und Arbeitsplätze schaffen

Wirtschaftlich hat der Kreis Stormarn immer noch eine Spitzenstellung in Schleswig-Holstein. Um diese Position zu halten und Arbeitsplätze bei uns vor Ort anzubieten, müssen die Rahmenbedingungen gestärkt werden.

Zur Wirtschaftsförderung gehört für uns neben einer Senkung von Steuern und Lohnnebenkosten sowie einer notwendigen Entbürokratisierung vor allem die nachhaltige Bekämpfung der Schwarzarbeit durch stärkere Kontrollmaßnahmen. Die kommunalen Vergaberichtlinien sind im Sinne der Existenzsicherung vorhandener Mittelstandsbetriebe anzuwenden, bzw. zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu harmonisieren und verbindlich umzusetzen.

Zur Unterstützung der Betriebe unseres regionalen Handwerks befürworten wir geeignete Maßnahmen, die ein Lohndumping unterbinden. Zur Stärkung der regionalen Wirtschaft ist die bisher gute Arbeit der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn weiter zu fördern, damit Gewerbebetriebe sich ansiedeln und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Für uns gilt die Maxime: „Sozial ist alles, was Arbeitsplätze schafft“

Verkehrsinfrastruktur verbessern

Auch im Zeitalter knapper Kassen liegt einer unserer politischen Schwerpunkte auf dem Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur. Kreisstraßen und Radwege müssen ständig gepflegt werden, wenn nicht aus unterlassenen kleinen Reparaturen irgendwann aufwendige Sanierungsmaßnahmen werden sollen.

Die Entlastung stark befahrener Ortsdurchfahrten ist für die Menschen und Betriebe in einer Gemeinde von großer Bedeutung und prägt die Lebensqualität entscheidend mit. Wir unterstützen die Realisierung der Ortsumgehungen für Bad Oldesloe, Bargteheide, Barsbüttel, Glinde, Hamberge, Hammoor Tangstedt und Trittau.

Zur besseren überörtlichen Erschließung auch der Entwicklungsschwerpunkte unseres Kreises unterstützen wir die Forderung nach dem weiteren Ausbau der A 20 mit einer Elbquerung im Westen Hamburgs.

Der Ausbau der B 404 zur A 21 über die A 1 hinaus bis zur A 24 ist umgehend vorzunehmen sowie die weitere Planung für eine Verlängerung der A 21 über Geesthacht hinaus als Ostumgehung Hamburgs aufzunehmen.

Der Kreis Stormarn soll mit den Kreisen Segeberg und Pinneberg die Aufnahme von Planungen für eine möglichst kreuzungsfreie Straßenverbindung („Ring 4“) von Bargteheide (A1) über Tangstedt, Ulzburg, Elmshorn bis Wedel fordern, um eine Hamburgnahe West-Ost-Verbindung der wichtigsten Wirtschaftsräume Südholsteins zu erreichen.

Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist beim schienengebundenen Verkehr, die U-Bahn-Linie U1 nach Großhansdorf langfristig zu erhalten sowie die Verlängerung der U3 bis Reinbek-Neuschönningstedt zur Entlastung der Straßen zu fordern. Das Stormarner Busverkehrsnetz und die Schülerbeförderung werden weiterhin als integriertes System betrieben; bei der Fahrplangestaltung haben jedoch die Belange der Schülerbeförderung Vorrang.

Im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) hat die Schaffung einer attraktiven S-Bahn Verbindung nach Hamburg mit einer Bahnstation Ahrensburg-Kremerberg eine große Priorität für die Entwicklung Stormarns in der Metropolregion Hamburg.

Der Bau von Radwegen ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Schulwegsicherung. Wir werden uns auch künftig für sichere Radwege einsetzen.

Umwelt und Natur schützen

Der Kreis ist für die Entsorgung der häuslichen Abfälle zuständig. Die Kosten für die Müllentsorgung werden den Bürgern als Gebühr in Rechnung gestellt. Wir wollen eine volle Aufgabenübertragung der Abfallentsorgung an die Abfallwirtschaftsgesellschaft Stormarn (AWS). Eine privatwirtschaftliche Regelung ist einfacher und günstiger für den Bürger.

Durch die Abfallverbrennung in der MVA Stapelfeld trägt die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden Lasten für ganz Stormarn und darüber hinaus. Die CDU lehnt deshalb eine Erweiterung der MVA ab und wird auch in Zukunft die geeigneten Mittel einsetzen, um dieses zu verhindern.

Naturschutz ist eine notwendige Gemeinschaftsaufgabe – die Lasten dafür müssen im Interesse künftiger Generationen von der Allgemeinheit getragen werden. So ist die Trave hinauf bis Bad Segeberg ein Gewässer erster Ordnung. Die ordnungsgemäße Pflege des Abflusses ist Aufgabe des Landes. Seit 14 Jahren wurde der Fluss nicht mehr ausgebaggert – der mitgeführte Sand lässt das Flussbett immer höher ansteigen. Der Zustand häufiger Überflutung schränkt die landwirtschaftliche Nutzung entlang des Gewässers ein. Faktisch werden die Landwirte ohne Entschädigung enteignet. Diese Art von Naturschutz zu Lasten Einzelner lehnen wir entschieden ab. Wir fordern das Land auf, entweder die Flächen für den Naturschutz anzukaufen oder den Eigentümern eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Die Bewahrung des Wohnwertes und der Lebensqualität in einer gesunden und intakten Umwelt sind für uns Schwerpunkte einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik. Nachhaltigkeit und damit Sicherung der Lebensgrundlagen heute und in der Zukunft für Menschen, Pflanzen, Tiere und Landschaft im Sinne der AGENDA 21 sind für uns Auftrag.

Zukunft der Landwirtschaft sichern

Auch in Stormarn existiert eine Vielzahl bäuerlicher Familienbetriebe, die in unserem Kreis einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaft und zur Erhaltung unserer Natur / Kulturlandschaft beitragen. Die Kreispolitik hat – wenn auch begrenzte – Möglichkeiten, einen Beitrag zur Zukunftssicherung der Landwirtschaft zu leisten.

Die Einbeziehung örtlicher Landwirte in öffentliche Aufgaben wie z.B. Landschaftspflege oder Winterdienst schafft neue Einnahmequellen für Landwirte und hilft auch dem Kreis und den Gemeinden.

Die vom Kreis erhobenen Fleischbeschaugebühren haben sich für die Fleischproduzenten zu einem wichtigen Standortfaktor entwickelt. Ihre Höhe darf nicht zu einer Benachteiligung der heimischen Landwirtschaft führen.

Die Jagdsteuer ist eine Bagatellsteuer. Wir wollen auf ihre Erhebung verzichten. Damit beseitigen wir Bürokratie und würdigen die Jagd als wichtigen Beitrag zum Naturschutz.

Feuerwehr und Rettungsdienste unterstützen

Die freiwilligen Feuerwehren in unserem Kreis leisten in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen einen unschätzbaren Beitrag zu unserer Sicherheit. Gerade die Flutkatastrophen der letzten Jahre haben bewiesen, wie hoch diese freiwilligen Hilfeleistungen einzuschätzen sind. Darum muss auch die von der rot-grünen Landesregierung zu anderen Zwecken missbrauchte und gekürzte Feuerschutzsteuer wieder ihren eigentlichen und vorgesehenen Aufgaben – der Herstellung von mehr Sicherheit vor Ort – zugeführt werden.

Wir unterstützen den Erhalt und Ausbau der Kreisleitstelle in Bad Oldesloe, die im Einvernehmen mit den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Segeberg den Einsatz aller drei Kreise leiten soll. Um eine gute Versorgung der Bürger unseres Kreises weiterhin zu gewährleisten, werden wir die Kreisleitstelle auf dem modernsten technischen Stand halten. Dazu zählen wir auch die Möglichkeiten des Digitalfunkverkehrs.

Jugend helfen

Die CDU wird die Jugendarbeit der freien Träger in Stormarn weiterhin fördern. Bei der derzeitigen finanziellen Lage wollen wir kreative Modelle entwickeln und Sponsoren werben.

Zudem werden wir im Bereich der Jugendhilfe einen Schwerpunkt im Bereich Prävention und Beratung setzen. Eine Förderung dieses Bereichs ist sinnvoll, da ehrenamtliches Engagement und Eigenmittel der Träger dadurch abgesichert werden. Um finanzielle Spielräume für diese Förderung zu schaffen, wollen wir Einsparpotentiale im Bereich der Pflichtleistungen nutzen.

Die Nettobelastung des Kreises im Bereich der Jugendhilfe hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Durch die Deckelung der Landeserstattungen haben sich erhebliche Reduzierungen ergeben. Dadurch ist es kaum möglich, in die notwendigen Bereiche der Prävention ausreichend zu investieren. Trotzdem haben wir in den letzten Jahren im Bereich Erziehungsberatung einige Projekte unterstützt und wollen dieses auch fortführen. Eine Intensivierung ist erst möglich, wenn das Land wieder den einst vereinbarten Teil an Pflichtausgaben im Bereich der Jugendhilfe abdeckt.

Die CDU unterstützt die Initiative für eine „Stiftung Jugendarbeit“. Aufgabe einer solchen Stiftung soll die Finanzierung größerer Projekte der Jugendarbeit in Stormarn sein, insbesondere in den Bereichen Gewaltprävention und Medienkompetenz. Dabei sollen auch Ergänzungsmittel für Förderungen anderer Ebenen zur Verfügung gestellt werden, die der Kreis als freiwillige Leistungen nicht mehr zur Verfügung hat. Mit einer solchen Stiftung soll auch für den Bereich der Jugendarbeit als wichtiger Zukunftsinvestition privates Kapital motiviert werden.

Kinder betreuen

Die Kindertagesstätten im Kreis Stormarn sollen erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dabei setzen wir uns für mehr Flexibilität in den Standards ein, ohne dabei die Sicherheit und die Fachlichkeit in der Betreuung zu vernachlässigen. Dabei ist uns bewusst, dass der Kreis aktiv auf entsprechende Regelungen im Kindertagesstättengesetz hinwirken muss, die die Abhängigkeit der Träger und Kommunen von der Heimaufsicht des Kreises verringert. Die Finanzierung der Kindertagesstätten ist eine Aufgabe, an der auch das Land keine weiteren Abstriche zu Lasten der Eltern machen darf. Als Alternative zu einer Kindertagesstätte soll der Kreis auch weiterhin zur Qualifizierung von Tagesmüttern durch Finanzierung von Kursen beitragen.

Die CDU unterstützt die praxisorientierte Arbeit der Stormarner Kinderbeauftragten. Für die Ausdehnung der Arbeit in den Südstormarner Bereich wollen wir die finanziellen Mittel zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zur Verfügung stellen.

Schulkosten gerechter verteilen

Stormarn verfügt über ein ausgesprochen hochwertiges und vorbildliches Schulangebot, das z.T. in der Trägerschaft des Kreises und z.T. in der Trägerschaft der Städte und Gemeinden betrieben wird. Die Schulträger tragen dabei – soweit es sich nicht um Schulverbände handelt – stärkere finanzielle Lasten als die übrigen entsendenden Gemeinden, da die Aufwendungen für die Investitionen nicht in den zu zahlenden Schulkostenbeiträgen enthalten sind.

Damit die Schulträger weiterhin ein attraktives und leistungsfähiges Schulangebot vorhalten können, muss dieses Missverhältnis verändert werden. Der Kreis wird hierzu auf das Land als Gesetzgeber einwirken. Erst wenn diese fairen finanziellen Voraussetzungen geschaffen worden sind, werden wie die Verhandlungen über die Übertragung von Gymnasien des Kreises an die jeweiligen Standortkommunen neu aufnehmen, denn nach wie vor muss es Ziel des Kreises bleiben, mittels fairer Übergangsregelungen die Trägerschaft der Kreisgymnasien an die örtliche Ebene abzugeben.

Die CDU Stormarn unterstützt die Stadt Reinfeld bei ihrem Bemühen, im Norden des Kreises eine Schulerweiterung zum Erlangen der Hochschulreife zu erstellen.

Fachgymnasium in Südstormarn schaffen

Zwei Gutachten haben nachgewiesen, dass es einen Bedarf für ein Fachgymnasium in Südstormarn gibt. Ein Fachgymnasium ermöglicht unter Einbeziehung wirtschaftlicher oder technischer Leistungsbereiche, je nach Ausrichtung, den Erwerb der Fachhochschulreife. Die CDU hat sich bereits in dieser Wahlperiode für ein Fachgymnasium in Südstormarn eingesetzt. Wir wollen dieses bis 2005 errichten. Die CDU Stormarn unterstützt die Stadt Reinfeld bei Ihrem Bemühen, im Norden des Kreises eine Schulerweiterung zum Erlangen der Hochschulreife zu erstellen

Sauberkeit in unseren Gemeinden verbessern

Öffentliche Plätze wurden in der Vergangenheit wiederholt Opfer von Farbschmierereien und von Beschädigungen. Bisher entkamen die Täter stets unerkannt. Um zukünftig die Übeltäter

zur Rechenschaft ziehen zu können, schließen wir auch das Instrument der Videoüberwachung nicht länger aus.

Soziale Gemeinschaft selbst verantworten

Die Aufgaben des Kreises in der Sozialpolitik sind vielfältig und reichen von der Hilfe für Pflegebedürftige, der Sucht- und Drogenberatung über die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen bis hin zur Gewährung der Sozialhilfe. Ein Großteil des kreiseigenen Haushaltes wird hierfür aufgewendet. Da in Zukunft – durch die missliche Lage des Bundes – der Finanzbedarf in diesem wichtigen Bereich weiter steigen wird, wollen wir eine Abkehr vom Gießkannenprinzip erreichen.

In Zeiten immer knapper werdender Geldmittel gewinnt wirtschaftliches Handeln in der Sozialpolitik zunehmend an Bedeutung. Denjenigen Hilfe anzubieten, die sich nicht selbst helfen können, ist schon immer ein wesentliches Element christlich-demokratischer Sozialpolitik gewesen. Dazu gehört aber auch, denjenigen, die diese Hilfe missbrauchen, energisch entgegenzutreten.

Die CDU Stormarn hat sich daher dafür eingesetzt, ein Projekt zur besseren Beratung und Kontrolle der Sozialhilfeleistungen in Bad Oldesloe einzurichten. Bei entsprechendem Erfolg wollen wir dieses Mittel der Missbrauchsbekämpfung auch in anderen Orten anwenden.

Wir werden die kreiseigene Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn (BQS) weiterhin kritisch begleiten, entsprechend der geforderten Ziele: „Vermittlung von Arbeitsplätzen, keine Konkurrenz für die Wirtschaft, finanzielle Selbständigkeit“. Die Tatsache, dass einige Sozialhilfe Beantragende bei dem Pflichtbesuch der BQS nicht mehr erscheinen und dadurch ihren vollen Anspruch auf Hilfe verlieren, zeigt, dass die BQS auch bei der Bekämpfung des Missbrauchs von Sozialleistungen eine wichtige Funktion hat.

Ein weiterer Teil zur besseren Steuerung und Übersichtlichkeit der Sozialhilfe ist die kreisweite digitale Vernetzung der Städte und Gemeinden. Wir werden zusätzlich die Möglichkeit prüfen, die Sozialhilfe durch den Kreis zentral zu verwalten. Die Städte und Gemeinden werden wir weiterhin bei der Heranziehung Unterhaltspflichtiger unterstützen.

Fahrbücherei erhalten

Im Bereich der Büchereiförderung wird sich der Kreis Stormarn auf seine wesentliche Aufgabe, die ländlichen Teile unseres Kreises zu versorgen, konzentrieren. Das von den Bürgern in unseren Dörfern intensiv genutzte Angebot der Fahrbücherei, deren Fahrzeug und Ausstattung wir zeitgemäß aktualisieren, werden wir weiter fördern.

Die Förderung für das vielfältige Angebot der örtlichen Büchereien müssen wir zugunsten des Erhalts des Bücherbusses reduzieren.

Stiftungen als neues Instrument der Kulturpolitik

In Zeiten stark zurückgehender öffentlicher Einnahmen wird die Kulturförderung durch Private immer wichtiger. So wollen wir für das Schloss Ahrensburg mittelfristig unsere finanzielle

Verantwortung an eine überwiegend von privater Seite finanzierter Stiftung abgeben. Dieses Modell kann auch für weitere Liegenschaften des Kreises angewandt werden.

Sport fördern

Der Sport hat in unserer Gesellschaft eine wichtige Funktion als „größte Bürgerinitiative Stormarns“. Ohne die zahlreichen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer wäre die Arbeit in den Sportvereinen nicht denkbar. Wir werden den Vereinen auch weiterhin eine weitgehend kostenfreie Nutzung unserer Sportstätten ermöglichen. Dieses ist eine erhebliche freiwillige Leistung des Kreises! Durch die Förderung des Sports haben wir die Chance, den Gemeinsinn zu fördern.

Seniorenbeiräte unterstützen

Die Seniorinnen und Senioren haben den Wunsch nach Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben. Die Seniorenbeiräte und die Arbeit ihrer Mitglieder in den Kommunen haben sich in Stormarn bewährt. Darum ist im neuen Heimgesetz auch vorgesehen, dass die Senioren in die Heimräte gewählt werden können, um den sehr oft hochbetagten pflegebedürftigen Heimbewohnern bei den gesetzlich vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten zu helfen.

Wir werden auch zukünftig die Arbeit der örtlichen Seniorenbeiräte fördern.